

AZ vom 20.03.2007

UELVERSHEIM Aus drei mach neun - diesem Experiment haben sich der MGV 1848 Uelversheim, der "Sängerbund Einigkeit" Weinolsheim und der MGV Dexheim bei ihrem Festival der Berkes-Chöre im Dorfgemeinschaftshaus hingegeben.



Von Simone Klein

In neun unterschiedlichen Varianten kombinierten sich die Sänger und Sängerinnen, die allesamt unter der Leitung von Bernhard Berkes stehen.

Es sollte ein musikalischer Abend der etwas anderen Sorte werden, wie der Vorsitzende des MGV Uelversheim, und somit Gastgeber Michael Elfner schon eingangs deutlich machte: "Wir hören heute kein traditionelles Frühlingskonzert, sondern vielmehr ein Experiment." Keine Spur also von Zwischenmoderationen, die den Ablauf eines Konzertes unterbrechen. Steife Auftritte waren ebenso unerwünscht und folglich mischten sich die Sänger der jeweiligen Chöre und standen nicht in Reih und Glied auf eine Bühne, sondern verteilten sich beispielsweise in allen vier Ecken des Saales. Der "Stereoeffekt" bei "Benia Calastoria" und "Sia hamba" übermittelte schon in den

ersten Sekunden den Zuhörern eine Gänsehaut. Selbst bei Chorleiter Bernhard Berkes, der das Stück in den Proben schon oft genug gehört hatte, schlich bei diesem Effekt ein stolzes Lächeln in das Gesicht.

Mit großen Augen versuchten die kleinen Sänger des "Halli-Galli"-Kinderchores ihre Blicke in alle Richtungen zu verteilen. Sie selbst motivierten später sogar die Zuhörer, bei "Alle Vögel sind schon da" mitzusingen. Außerdem gehörte Nenas "Wunder geschehen" zu ihrem Repertoire, doch besonders textsicher und lautstark zeigten sie sich bei dem Sommerhit "Die perfekte Welle". Leiterin Monika Rothmann begleitete sie am Klavier, während ihre Kollegin Michéle Huster mit in den Reihen stand.

Der Vorstandssprecher des MGV Dexheim, Hermann Schömbbs, legte vor dem ersten Lied erst einmal die wichtigsten Fakten über den Verein offen: "Unser Durchschnittsalter liegt bei 44 Jahren, von 42 Männern sind 14 unter 25 Jahre alt und fast alle sind mehr oder weniger noch zu haben, falls Sie Fragen dazu haben, können Sie nach dem Konzert gerne zu mir kommen." Nachdem dies geklärt war, präsentierten sie unter anderem das italienische Bergsteigerlied "Signore della cime" und das aus dem 16. Jahrhundert stammende "Wohlauf, ihr Gäste". Der gemischte Chor Weinolsheim nahm sich Manfred Bühlers ernsteren Stücken "Nimm dir Zeit zum Leben" und "Der Schlüssel zum Glück" an. Zudem gab es Auftritte des gemischten Chores aus Uelversheim, einem gemischten Auswahl- und Männerchor und für "All night, all day", "Down by the riverside", "In Mondschrimer" und "Frühlingsboote" versammelten sich alle Männerchöre vor der Bühne.

Die Laiensolistin Jaqueline Boss stach besonders in dem Programm hervor. Sie ist sowohl Sängerin im Weinolsheimer als auch im Uelversheimer Chor. Sie suchte sich für das Chorfestival zwei Stücke aus, zum einen "Voi che sapete" aus Wolfgang Amadeus Mozarts "Hochzeit des Figaro", wobei sie in eine ursprüngliche Männerrolle, nämlich in die eines Pagen, schlüpfen musste. Des weiteren wählte sie unter den von Franz Schubert 600 gedichteten Stücken "Seligkeit" aus.